

Inhalt

Einleitung.....	9
1. Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827):	
Die Mutter aller Schlachten um die Sozialpädagogik.....	19
1.1 Leben und Werk: ‘Pestalozzis Sohneslehre’	25
1.2 „Lienhard und Gertrud“	29
1.2.1 Sozialpädagogik als Gestaltung des Sozialen	31
1.2.2 Sozialpädagogik als ‘aufgeklärte’ Sozialkontrolle.....	32
1.2.3 Sozialpädagogik als empfindsames Hilfehandeln.....	39
1.3 „Stanser Brief“: Sozialpädagogik als Pädagogik	44
2. Johann Hinrich Wichern (1808–1881):	
Der Vater aller Rettungshäuser	52
2.1 Wicherns Pestalozzibild.....	56
2.2 Der Wichern des ‘Rauhen Hauses’	58
2.3 Der Wichern der Inneren Mission.....	71
2.3.1 Aufgabe und Entstehung	71
2.3.2 Pietismus als Weltanschauungsbasis.....	74
2.3.3 Übergangsprobleme im Kaiserreich.....	81
2.4 Wichern in Weimar.....	83
3. Paul Natorp (1854–1924):	
Der Vergessenste aller Sozialpädagogen	88
3.1 „Religion innerhalb der Grenzen der Humanität“:	
Die Grundlegung von 1894.....	90
3.2 „Sozialpädagogik“: Die Weiterentwicklung von 1899	92
3.3 „Sozialidealismus“: Die Abrechnung von 1920	99
3.4 Sozialpädagogik jenseits von Fürsorge und Wohlfahrt	101
3.5 Sozialpädagogik jenseits von Natorp.....	107
4. Aloys Fischer (1880–1937):	
Der Sozialpädagoge des Übergangs (und Untergangs).....	112
4.1 „Deskriptive Pädagogik“ oder	
Von der ‘Erziehung als Tatsache’	115
4.2 ‘Normative’ Pädagogik oder	
Von der ‘Erziehung als Aufgabe’	122
4.3 Sozialpädagogik als ‘Tatsache’ und ‘Aufgabe’	126
4.4 Sozialpädagogik im Licht der Pädagogischen Soziologie	130
4.5 Sozialpädagogik im Licht der Psychologie.....	133
5. Herman Nohl (1879–1960):	
Der Großvater aller geisteswissenschaftlichen Sozialpädagogen	138
5.1 Essentials der Biographie eines Sozialpädagogen	140
5.2 Essentials der Theorie einer Sozialpädagogik	146

5.3	Nohls sozialpädagogische Texte in ‘sozialpädagogischen’ Kontexten.....	158
5.4	Ein notwendiges Nachwort: Nohl und der Nationalsozialismus	172
6.	Karl Wilker (1885–1980): Der ‘gemachte‘ Klassiker der Sozialpädagogik	180
6.1	Das Werk: „Der Mensch ist gut“	181
6.2	Die Deutung: Das Werk ist doppelbödig	186
7.	Siegfried Bernfeld (1892–1953): Der ‘Entdeckteste‘ aller Sozialpädagogen	192
7.1	Vom ‘sozialen Ort‘ Bernfelds.....	196
7.2	„Sisyphos“ oder von den Grenzen einer sozialpädagogischen Bernfeldlektüre	202
8.	Klaus Mollenhauer (1928–1998): Der eine Enkel geisteswissenschaftlicher Sozialpädagogik.....	212
8.1	Häutung I: Vom Ursprung der Sozialpädagogiküberwindung Mollenhauers	217
8.2	Häutung II: Mollenhauers endgültige Emanzipation von <i>seiner</i> Erziehung	224
8.3	Verpuppung: Sozialpädagogik als ‘kritische Erziehungswissenschaft’	230
8.4	‘Vergessene Zusammenhänge’: Die Emanzipation von der Emanzipation	238
8.5	‘Und heute?’ – Vom Ursprung der sozialpädagogischen Mollenhauerüberwindung	245
9.	Hans Thiersch (*1935): Der andere Enkel geisteswissenschaftlicher Sozialpädagogik.....	252
9.1	Sozialpädagogik im Zeichen der ‘realistischen Wendung’	263
9.2	Sozialpädagogik im Zeichen der ‘Alltagswende’	268
9.3	Vom Ende jeder Wende?	275
	Bibliographie und Siglenverzeichnis.....	287
1.	Siglen von Werkausgaben der behandelten Klassiker der Sozialpädagogik.....	287
2.	Siglen sonstiger benutzter Werkausgaben	287
3.	Übrige Literatur	288